

Ein neuer VW hilft den Kranken

Volksbank-Stiftung spendet der Sozialstation Süd ein neues Auto

RNZ. „Wir sind dort, wo Sie uns brauchen“, dieses Versprechen gibt die Katholische Sozialstation Heidelberg-Süd e.V. den pflegebedürftigen Menschen in allen Stadtteilen südlich des Neckars. Damit das Pflegeteam schnell und zuverlässig bei den hilfsbedürftigen Menschen ankommt, verwendet die Stiftung der Heidelberger Volksbank ihren Ertrag von 10 000 Euro für den Kauf eines nagelneuen VW-Fox. Weitere 1000 Euro spendet die Bank für die Wartung des Fahrzeuges aus ihrem Spendenbudget.

Die Stiftung wurde 2003 durch eine der Bank nahestehende Person möglich gemacht. Das Stiftungsvermögen umfasst rund 500 000 Euro. Durch den weit gefassten Förderzweck auf allen Gebieten der Gemeinnützigkeit kann das Geld zum Wohle der Menschen in der Region verwendet werden. Für die Spende hat sich der frühere Leiter der Vermögensbe-



Jürgen Neidinger (Volksbank), Ingolf Becker (Geschäftsführer der Katholischen Sozialstation Heidelberg Süd), Gerhard Möller, (Vorsitzender der Sozialstation) und Heinz Schweinfurth (ehemals Volksbank) freuen sich über den neuen Flitzer. Foto: Dorn

treuung, Heinz Schweinfurth, eingesetzt, der heute im Ruhestand ist. Zusammen mit dem Stiftungsrat und Vorstandsmitglied Jürgen Neidinger hat er das Auto dem Vorsitzenden der Sozialstation, Gerhard Möller, und dem Geschäftsführer Ingolf Becker übergeben.

Der Fuhrpark der Sozialstation – eine der größten Sozialstationen in der Region – umfasst nun 25 Einsatzfahrzeuge, die zur Aufrechterhaltung der medizinischen und pflegerischen Versorgung von alten und kranken Menschen dienen. Ein 50-köpfiges Team aus examinierten Krankenpflegern, „Zivis“ und einer Fußpflegerin gewährleisten die Versorgung von über 350 Personen in den Stadtteilen Schlierbach, Altstadt, Weststadt, Bergheim, Wieblingen, Pfaffengrund, Kirchheim, Südstadt, Rohrbach, Boxberg und Emmertsgrund.

„Lush“ gibt es jetzt zwei Mal

tan. Frische Kosmetikprodukte, handgemacht und mit ätherischen Ölen, gab es zuvor bereits in der „Lush“-Filiale in der Hauptstraße 118, neuerdings aber auch in Richtung Bismarckplatz in den Nummern 10-14.

„Blackberry Bath Bomb“ heißt eine Badekugel, „Sexy Peel“ eine Seife, die es im „Lush“ zu kaufen gibt. Beides wird in England hergestellt, aber frisch im Laden geschnitten. Mitnehmen kann der Kunde seinen Einkauf dann in Papier gewickelt oder im Metalldöschen – wie fast alle Produkte. Auch Shampoo, Duschbad und Massageöl werden am Stück verkauft. Flüssig werden sie erst im Wasser oder durch Körperwärme.

Geegründet wurde die englische Kette 1994. In Deutschland öffneten seitdem 22 Filialen ihre Pforten. Auch die alte Hei-

Von Cornelia Gräf

Es ist ein trauriges, aber langsam auch schon altes Lied: Der Einzelhandel in Heidelbergs Innenstadt kämpft einen steten Kampf gegen überbezahlte Mieten, ausbleibende Kundenschaft und die Konkurrenz von Billigketten. Doch während in der Altstadt ein Traditionsgeschäft nach dem anderen für immer schließt, entwickelt sich die Fußgängerzone im Stadtteil Ziegelhausen langsam zu einer „schmucken“ Einkaufsstraße.

Schon seit längerem locken der „Buchmarkt“, der kreative Laden „Blumen und mehr“ sowie die Galerie „Treffpunkt Kunst“ viele Liebhaber des Schönen zu einem Einkaufsbummel durch die Kleingemünder Straße. Seit zwei Wochen gibt nun noch ein weiteres Schmuckstück: Astrid Zipp eröffnete in Haus Nummer 12 ihr „Atelier Höllwerk“ für Schmuck und Design.“ Die gelernte Goldschmiedin hatte sich bereits vor sieben Jahren, nachdem sie ihr Schmuckdesign-Studium in Pforzheim abgeschlossen hatte, im bayerischen Passau mit einem Schmuckgeschäft selbstständig gemacht. „Aus dieser Zeit stammt auch der Name des Geschäfts“, erklärt die junge Frau mit dem frechen Kurzausschnitt. „Das ‚Werk‘ steht für Werkstatt, und die lag damals in

der Höllgasse, einer kleinen Künstlerstraße in Passau.“ Doch was führte sie nun aus Niederbayern nach Ziegelhausen? Wie so oft: die Liebe. Denn das Gebäude, in dem sie nun ihre Schmuckkreationen feilbietet, ist das Elternhaus ihres Mannes. Für Zipp die ideale Lösung: „So kann ich Familie



Von Passau nach Ziegelhausen: Astrid Zipp verkauft im Atelier „Höllwerk“ in der Kleingemünder Straße eigenen Designer-Schmuck. Foto: Dagmar Welker

und Beruf wunderbar miteinander vereinbaren. Ein Geschäft in der Heidelberger Hauptstraße wäre zwar schön gewesen, ist aber leider unerschwinglich.“ Laufkundschaft kommt so zwar nicht in Scharen in den Laden, aber die Designerin möchte sich auch lieber langsam eine Stammkundschaft aufbauen, welche die

Spedition Fels ist und bleibt hier

Die Heidelberger Spedition Fritz Fels hat zum 1. Januar ihre Beteiligung an der ZBV in Köln beendet und geht seitdem in Nordrhein-Westfalen wieder ihre eigenen Wege. „Es hat sich gezeigt, dass eine Niederlassung in Köln aus Sicht unserer Zentrale nicht immer betriebswirtschaftlich ist“, so Geschäftsführer Thomas Beck. „Wir haben demnach den Entschluss gefasst, unsere Kunden in Nordrhein-Westfalen wieder von unserem Stammsitz in Heidelberg aus zu betreuen.“

Küchenparty bei Schwarz

Am übernächsten Samstag, 28. Februar, lädt „schwarz. Das Restaurant“ zur Küchenparty „The Eighties“ ab 19 Uhr in die Print-Media Academy (Kurfürstenanlage 60) ein. Dabei werden die Köstlichkeiten direkt vor den Augen der Gäste zubereitet, für die Gäste ist ein Tisch im Restaurant reserviert. Der Partyspaß kostet 75 Euro pro Person (ohne Getränke); man sollte frühzeitig unter Telefon 06221/757030 reservieren.

Ein Neuer bei der Deutschen Bank

Das Investment- und Finanz-Center der Deutschen Bank Heidelberg am Adenauerplatz steht unter einer neuen Leitung. Thomas Siegelmann (50, Foto: privat) übernimmt in der neuen Position die Führung der 47 Mitarbeiter am Standort Heidelberg. Bereits seit 28 Jahren ist Siegelmann bei der Deutschen Bank. Seine Ausbildung zum Bankkaufmann absolvierte er Anfang der achtziger Jahre bei der Deutschen Bank in Mannheim. Seit 1988 ist er für die Bank in verschiedenen Führungspositionen tätig. Zuletzt leitete er die Niederlassung der Deutschen Bank in Ludwigshafen. Als gebürtiger Mannheimer, der sowohl privat als auch beruflich eng mit der Rhein-Neckar-Region verbunden ist, freut sich Siegelmann, dass ihn sein Berufsweg auch weiterhin in seine Heimatregion führt. Seine Freizeit verbringt er am liebsten mit seiner Frau. Mit ihr teilt sich Siegelmann die Leidenschaft für Wandertouren in den Bergen und für Theaterbesuche. hō

Proaesthetic“ ist auf Wachstumskurs

RNZ. Ein deutlicher Trend: Frauen finden immer selbstverständlicher den Weg in die Schönheitsklinik, und der Anteil der Männer nimmt jährlich zu. Im letzten Jahr stiegen die Anzahl der Eingriffe in der Heidelberger Klinik „Proaesthetic“ (Internet: www.proaesthetic.de) um 20 Prozent und der Umsatz um 13,8 Prozent. Es sind mit 70 Prozent immer noch deutlich mehr Frauen als Männer, die sich für einen Eingriff entscheiden. Die gefragtesten Behandlungen sind Brustvergrößerungen, Eigenhaartransplantation und Fettsaugungen sowie Gesichtsbehandlungen wie beispielsweise die Faltenkorrektur von Unter- und Oberlippe mit Fillern. Insgesamt arbeiten 23 Mitarbeiter in der Klinik, die seit über 20 Jahren Erfahrung im gesamten Spektrum der plastischen und kosmetischen Chirurgie hat.

Ein neues Schmuckstück für Ziegelhausen

Die Goldschmiedin Astrid Zipp präsentiert im Atelier „Höllwerk“ Schmuck-Unikate und „hippe“ Accessoires für Frauen

Unikate aus Gold, Silber und vielfältigen weiteren Materialien zu schätzen weiß. „Ich experimentiere gerne, wie beispielsweise bei einer Kette, bei der ich Silberringe und Kunstrasen verarbeitet habe“, erläutert Astrid Zipp ihren Stil. Gern dürfen die Kunden vorbeikommen und einfach nur schauen, was die Künstlerin in ihrer Werkstatt so alles herstellt. Damit Eltern die nötige Ruhe haben, wartet eine Spielecke auf kleine Besucher.

Neben ihren Schmuckkollektionen verkauft die bald zweifache Mutter auch hippe Taschen aus Segeltuch, LKW-Planen oder Schlauchbootgummi – alles Entwürfe einer Freundin aus Norddeutschland. Für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel findet sich bei Astrid Zipp also das Richtige. Die Ziegelhäuser freut's, wie die Inhaberin stolz berichtet: „Bei der Eröffnung war die Resonanz riesig.“ Und vielleicht kommt ja auch der eine oder andere Altstädter auf der Suche nach dem gewissen Etwas mal raus nach „Ziegele“.

Info: Höllwerk – Atelier für Schmuck und Design, Kleingemünder Straße 12, Telefon 0178 /1430091. Internet: www.hoellwerk.de. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.30 bis 13 und 15 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 13 Uhr.

Rauchmelder retten Leben

Drei Wohnbauunternehmen verbessern Sicherheit und Service für ihre Mieter

RNZ. Eine bemerkenswerte Aktion haben jetzt die Geschäftsführer der Baugenossenschaft Familienheim Heidelberg, der Baugenossenschaft Neu Heidelberg und der Wohnbau Wiesloch vorgestellt: Sie statten bis spätestens Ende 2009 ihren gesamten Bestand von etwa 3500 Mietwohnungen mit Rauchwarnmeldern aus. Damit soll die Sicherheit für die in diesen Wohnungen lebenden Menschen erhöht werden.

Fast alle Brandtötungen fallen giftigen Rauchgasen zum Opfer. Die meisten Brände mit Todesopfern entstehen in den Nachtstunden. Hierbei bleiben durchschnittlich nur vier Minuten Zeit zur

Flucht, bereits nach zwei Minuten kann eine Rauchvergiftung tödlich sein. Vor diesem Hintergrund können Rauchmelder zwar keine Brände verhindern, sie schaffen jedoch den nötigen Zeitvorteil im Falle eines Brandes. Sie haben die Aufgabe, entstehende Brände durch die Rauchentwicklung frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig vor drohenden Gefahren zu warnen.

Eine Pflicht zur Installation von Rauchmeldern gibt es in Baden-Württemberg im Unterschied zu anderen Bundesländern nicht. Die in einem Arbeitskreis zusammengeschlossenen Wohnungsunternehmen investieren jetzt 300 000 Euro in

das Projekt und haben mit der Firma Minol Messtechnik ein Rahmenvertrag über die Installation und Wartung der Geräte abgeschlossen. Es wurde einen hochwertigen Gerät mit zehnjähriger Betriebsbereitschaft ohne Batteriewechsel ausgewählt, das nach den DIN und VdS-Normen geprüft und zertifiziert wurde. Bei der Ausstattung der Wohnungen werden über die Mindestausstattung hinaus alle Räume außer Küche und Bad/WC sowie je nach Gebäudetyp auch die Treppenhäuser und Kellerflure ausgerüstet. Die Investition ist für die Mieter kostenfrei, die Kosten für die jährliche Wartung und Funktionsprüfung werden umgelegt.



Auch im neuen „Lush“ gibt es Kosmetikprodukte mit ätherischen Ölen. Die alte Filiale bleibt vorerst geöffnet. Foto: Hentschel

delberger Filiale bleibt nach Eröffnung des neuen „Lush“ zumindest vorerst erhalten.

Info: „Lush“, Hauptstraße 10-14, Öffnungszeiten: Montag bis Samstag, 9.30 Uhr bis 20 Uhr, Telefon 06221/1808143.

Hier gibt es Kebap mit einer Seele

tan. Sein gerade eröffnetes „Bufet“ in der Furtwänglerstraße 13 in Handschuhsheim sieht aus wie ein normaler Döner-Laden, bietet laut Besitzer Sahin Karaaslan aber etwas mehr – nämlich Wein, Bier und Spirituosen. Und dank Premiere-Abo kann der Gast Bundesliga-Fußball und Döner parallel genießen. Die Speisekarte überrascht mit etwas typisch Süddeutschem: Die Steinofen-Seelen werden traditionell zubereitet, aber auch als „Kebap-Seele“ mit Dönerfleisch gefüllt. Neben den Klassikern Lahmacun, Pide und Döner-Kebap gibt es im „Bufet“ – der Name geht tatsächlich auf einen Schreibfehler zurück – Nudeln, Hähnchen, Salat und Steinofen-Pizzen mit verschiedenen Belägen. Neben dem „Bufet“ hat Karaaslan auch den „Nahkauf“ in der Furtwänglerstraße und den Supermarkt in der Galeria Kaufhof



Das „Bufet“ wirkt wie ein normaler Döner-Laden, bietet aber auch Wein, Bier, Spirituosen und Bundesliga live. Foto: Hentschel

am Bismarckplatz – was ihn nicht daran hindert, nebenbei Medizin zu studieren.

Info: „Bufet“, Furtwänglerstraße 13, Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 10 bis 22 Uhr (sonn- und feiertags 12 bis 22 Uhr), Telefon: 06221/6515525

Natterer-Mode ist und bleibt ausgezeichnet

seg. Der im Familia-Center ansässige Facheinzelhändler Reinhold Natterer erhielt die Auszeichnung zum „1a-Fachhändler 2008“, die der Brancheninformationsdienst „markt intern“ vergibt. Bereits 2004 und 2006 erhielt das Modegeschäft Natterer Sportive Mode diese Auszeichnung. Das sei eine Bestätigung, dass man sich von anderen Anbietern unterscheidet, man hier neben einem qualitativ hochwertigen Warenangebot qualifizierte Beratung, Service und Fachkompetenz zu bieten habe, konstatierte Geschäftsinhaber Natterer: „Es ist einfach ein Wegweiser für einen guten Einkauf.“ Dies bestätigte auch Matthias Friedrich vom Amt für Wirtschaftsförderung: „Wer drei Mal diese Urkunde erhalten hat, zeigt, dass er nicht nur seinen Standard hält, sondern stets weiter an sich arbeitet.“



Feierliche Überreichung der Urkunde (v.l.): Reinhold Natterer (4.v.l.), Susanne Natterer (Mitte), Matthias Friedrich (Amt für Wirtschaftsförderung, 4.v.r.), Swen Rubel (Einzelhandelsverband, 2.v.r.) sowie Mitarbeiterinnen von Natterer Sportive Mode. Foto: Alex

„Proaesthetic“ ist auf Wachstumskurs

RNZ. Ein deutlicher Trend: Frauen finden immer selbstverständlicher den Weg in die Schönheitsklinik, und der Anteil der Männer nimmt jährlich zu. Im letzten Jahr stiegen die Anzahl der Eingriffe in der Heidelberger Klinik „Proaesthetic“ (Internet: www.proaesthetic.de) um 20 Prozent und der Umsatz um 13,8 Prozent. Es sind mit 70 Prozent immer noch deutlich mehr Frauen als Männer, die sich für einen Eingriff entscheiden. Die gefragtesten Behandlungen sind Brustvergrößerungen, Eigenhaartransplantation und Fettsaugungen sowie Gesichtsbehandlungen wie beispielsweise die Faltenkorrektur von Unter- und Oberlippe mit Fillern. Insgesamt arbeiten 23 Mitarbeiter in der Klinik, die seit über 20 Jahren Erfahrung im gesamten Spektrum der plastischen und kosmetischen Chirurgie hat.

SCHAUFENSTERBUMMEL

Es gibt noch ein Küchengeschäft

Zu unserer Berichterstattung zur Geschäftsaufgabe des Küchenbedarfsgeschäfts Spiegelhalter in der Neuenheimer Brückenstraße ist noch etwas nachzutragen. Mit „Spiegelhalter“ schließt mitnichten das letzte Geschäft dieser Art in Heidelberg. Denn, so wies uns Brigitte Grünvogel darauf hin, seit 22 Jahren gibt es mitten in der Altstadt, nahe der Hauptstraße, den Laden „Küchenbedarf Grünvogel“ (Ziegelgasse 25, Telefon 06221/20209).

Spedition Fels ist und bleibt hier

Die Heidelberger Spedition Fritz Fels hat zum 1. Januar ihre Beteiligung an der ZBV in Köln beendet und geht seitdem in Nordrhein-Westfalen wieder ihre eigenen Wege. „Es hat sich gezeigt, dass eine Niederlassung in Köln aus Sicht unserer Zentrale nicht immer betriebswirtschaftlich ist“, so Geschäftsführer Thomas Beck. „Wir haben demnach den Entschluss gefasst, unsere Kunden in Nordrhein-Westfalen wieder von unserem Stammsitz in Heidelberg aus zu betreuen.“

Küchenparty bei Schwarz

Am übernächsten Samstag, 28. Februar, lädt „schwarz. Das Restaurant“ zur Küchenparty „The Eighties“ ab 19 Uhr in die Print-Media Academy (Kurfürstenanlage 60) ein. Dabei werden die Köstlichkeiten direkt vor den Augen der Gäste zubereitet, für die Gäste ist ein Tisch im Restaurant reserviert. Der Partyspaß kostet 75 Euro pro Person (ohne Getränke); man sollte frühzeitig unter Telefon 06221/757030 reservieren.

Ein Neuer bei der Deutschen Bank

Das Investment- und Finanz-Center der Deutschen Bank Heidelberg am Adenauerplatz steht unter einer neuen Leitung. Thomas Siegelmann (50, Foto: privat) übernimmt in der neuen Position die Führung der 47 Mitarbeiter am Standort Heidelberg. Bereits seit 28 Jahren ist Siegelmann bei der Deutschen Bank. Seine Ausbildung zum Bankkaufmann absolvierte er Anfang der achtziger Jahre bei der Deutschen Bank in Mannheim. Seit 1988 ist er für die Bank in verschiedenen Führungspositionen tätig. Zuletzt leitete er die Niederlassung der Deutschen Bank in Ludwigshafen. Als gebürtiger Mannheimer, der sowohl privat als auch beruflich eng mit der Rhein-Neckar-Region verbunden ist, freut sich Siegelmann, dass ihn sein Berufsweg auch weiterhin in seine Heimatregion führt. Seine Freizeit verbringt er am liebsten mit seiner Frau. Mit ihr teilt sich Siegelmann die Leidenschaft für Wandertouren in den Bergen und für Theaterbesuche. hō

